

Pastoralkonzept soll den Weg in die Zukunft des Verbandes weisen

Pfarrversammlung des Pfarrverbandes – Kirchenrenovierungen zurückgestellt – Viele Ehrenamtliche

Der Pfarrverband Bruckberg-Gündlkofen lud zur alljährlichen Pfarrversammlung ins Pfarrheim Gündlkofen ein. Nach dem Gottesdienst gab es die Berichte der Kirchenverwaltungen, die Vorstellung eines zu erstellenden Pastoralkonzepts und die Möglichkeit Fragen zu richten sowie einen Rückblick auf 10 Jahre Pfarrverband.

Fritz Priller berichtete für Attenhausen, dass der Haupteingang zur Sakristei sowie Teile der Pfarrheimfenster renoviert wurden – ebenso gilt dies für die Kreuzwegstationen. Die Turmsanierung ist notwendig – es fehlt an der Zusage incl. Finanzierung aus München. Für Bruckberg stellte Josef Geisberger dar, dass die Bewältigung der Aufgaben nur durch viele fleißige Ehrenamtliche bei den verschiedensten Aufgaben möglich war. Das Pfarrhaus Bruckberg ist eine ewige Baustelle und die hohen Energiekosten belasten den Haushalt. Peter Wagner referierte für Gündlkofen und konnte berichten, dass die dringend notwendige Innenrenovierung von St. Peter weiter aufgeschoben ist; nur Notfallmaßnahmen sind möglich. Die Fenster erfüllen keinen Wärmeschutz und auch die Heizungen stehen auf der abzuarbeitenden Liste. Eine neue Friedhofssatzung wurde für die Gebühren eingeführt. Viel beschäftigt sind die Thulbacher laut Thomas Grojer mit dem Stiftswald sowie mit einem Baumsturz und dem Weißeln der Kirche. Sebastian Beck berichtete für St. Michael Tondorf, dass die Heizung erneuert werden soll, die Innenrenovierung der Kirche die konsequente Folge wäre und auch das Pfarrhaus neue Fenster benötigt. Auch die Filialkirchen wurden von Kirchenvorstand Lambert Bart angesprochen. Dieser lobte das hohe ehrenamtliche Engagement, sonst wäre vieles nicht möglich sowie die finanzielle Unterstützung der Gemeinde. Auch Bürgermeister Rudolf Radlmeier sprach in seinem Grußwort den Dank der Gemeinde aus. Er lobte vor allem die gute Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Verwaltung.



In der Diskussion wurde angeregt, die gerade für die Senioren benötigten Räume im Winter ausreichend zu heizen und sich über mehr Urnengräber Gedanken zu machen. Für Vorsänger sollte auf der Orgelempore ein Mikrofon installiert werden. Ein Chor in Bruckberg muss wieder ein festes Ziel sein.

Zum Bestehen des Pfarrverbandes wurde angemerkt, dass bereits seit 2008/09 Haushaltsverbände innerhalb der Kirchenverwaltung in der Gemeinde gebildet worden sind. Der Pfarrverband besteht seit gut zehn Jahren, auch wenn die offizielle Gründung erst 2015 durch Pfarrer Steinberger über die Bühne ging. Man kam zum Dekanat Landshut und seit nunmehr vier Jahren führt Pfarradministrator Jis Mangaly, der ausführte, dass er gerne an diesen Ort wirkt (trotz Doppelbelastung mit PV Mauern). Bei insgesamt 13 Kirchen wird es immer schwieriger allen Wünschen (auch mit Gottesdiensten) gerecht zu werden. Einheitliche Gottesdienstordnungen wurden mit dem Pfarrverbandsrat gefunden. Die Zusammenarbeit verläuft gut, ein Zusammenwachsen kann durchaus festgestellt werden, so Vorsitzender Josef Wagensonner, der durch die Pfarrversammlung führte. Der ständige Wechsel bei den Gemeindeferenten war negativ, aber mit Maria Liegert hofft man nun auf eine endgültige Lösung. Derzeit sind 3700 Katholiken in der Gemeinde wohnhaft und es gab in 2022 immerhin 100 Austritte.

Ein Pastorkonzept soll von den Ehrenamtlichen für den gesamten Verband gefunden werden, damit man auch in Zukunft eine tatkräftige christliche Gemeinde bleibt. Ein Weg der Erneuerung, so Bernadette Lang und Ursula Mann, soll gefunden werden. Konkrete Ziele setzen und verwirklichen und dabei immer die Frage im Mittelpunkt stehen: Wie ermöglichen wir Begegnungen mit Jesus, da dieser der Eckstein unseres Fundamentes ist? Wie gehen wir dabei mit den Problemen der Amtskirche um, gerade auch im Hinblick, dass in 2030 nur noch eine halbe Priesterstelle für den Verband zur Verfügung steht. Dazu müssen sich viele Menschen einbringen und es könnte auch eine Chance für die Ortskirchen sein. An der Erarbeitung des Konzepts können sich alle Christen in der Gemeinde beteiligen.

